

alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 29.01.2009, Nr. 02/2009
www.cipra.org/alpmedia



Österreich macht mobil in Sachen Biodiversität

Zusammen mit den grössten Naturschutzorganisationen Österreichs, WWF, Naturschutzbund und Birdlife, hat das für Umweltbelange zuständige Lebensministerium die Kampagne „vielfaltleben“ gestartet.



Eine der Vier Hotspot-Regionen von vielfaltleben: Das obere Inntal/A.

© PIXELIO / Makrohelmut

Es ist eine der bisher grössten Initiativen im Natur- und Artenschutz Österreichs. Bis Ende 2010 soll damit ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der Artenvielfalt geleistet werden. Fachlich aufeinander abgestimmte Schutzprojekte im gesamten Land sind das inhaltliche Kernelement der Kampagne. Neben dem klassischen Artenschutz ist zudem Information und Bewusstseinsbildung ein wichtiges Ziel. Ausgehend von den Projektstandorten soll im Rahmen der Kampagne ein dichtes Gemeinde-Netzwerk geknüpft werden, das mithilfe, den

Arten- und Lebensraumverlust in Österreich aufzufangen. Zudem wurden vier so genannte Schwerpunkt-Regionen definiert, darunter auch das obere Inntal in Tirol.

Stellvertretend für Österreichs Vielfalt stehen 20 bedrohte Leitarten, wovon viele auch im Alpenraum vorkommen (Smaragdeidechse, Wiedehopf, Alpenbock, Wildkatze, Pinzgauer Rind etc.). Die 21. Art ist der Mensch. Damit wird darauf hingewiesen, dass der Schutz der biologischen Vielfalt letztendlich auch eine Überlebensfrage für uns Menschen ist.

Auch in der Schweiz ist die Biodiversität bedroht: jüngst haben ForscherInnen der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL herausgefunden, dass im voralpinen Tössbergland in 100 Jahren 16 Prozent der Alpenpflanzen ausgestorben sind; die Bestände der noch vorkommenden Arten sind um 42 % zurückgegangen und wurden zerschnitten. Die Ursache für diesen Rückgang ist ein genereller Wandel der Landschaft wie z.B. die Verdunkelung der Wälder, die Aufgabe der traditionellen Bewirtschaftung in der Landwirtschaft und besonders die Intensivierung der Bergweiden und -wiesen im Verlaufe des 20. Jahrhunderts.

Quellen und Infos: <http://www.vielfaltleben.at> (de),
http://www.wsl.ch/news/090119_alpenpflanzen_toessbergland_DE (de)

Inhalt

Seite 1

Österreich macht mobil in Sachen Biodiversität

Seite 2

Eurovignette III: CIPRA fordert Entlastung für die Alpen

Richter stoppen die „Croisière Blanche“

Veranstaltung "Kühler Kopf im Treibhaus! – Bewusst handeln im Klimawandel"

Slowenien: Windenergienutzung und Vogelschutz

Seite 3

Französische Gemeinde wehrt sich gegen Heliskiing

Staudammprojekt im Piemont stösst auf Widerstand

Passivhauskonferenzen in Deutschland und Frankreich

Einfluss der Alpenkonvention auf die Gesetzgebung Frankreichs

Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

Schlagzeilen:

Seite 2: Eurovignette III: CIPRA fordert Entlastung für die Alpen

Zur Zeit steht im EU-Parlament und anschliessend im Ministerrat die Novellierung der Wegekosten-Richtlinie („Eurovignette III“) an, welche den Mitgliedsstaaten unter anderem den Einbezug von Umwelt- und Gesundheitskosten in die Ermittlung der Lkw-Maut-Höhen ermöglichen soll.

Seite 3: Französische Gemeinde wehrt sich gegen Heliskiing

Pralognan la Vanoise schiebt dem touristischen Helikopter-Flugverkehr im Tal von Chavière auf seinem Gemeindegebiet einen Riegel. Dies entschied der Gemeinderat Mitte November 2008 einstimmig.

Eurovignette III: CIPRA fordert Entlastung für die Alpen

Zur Zeit steht im EU-Parlament und anschliessend im Ministerrat die Novellierung der Wegekosten-Richtlinie („Eurovignette III“) an, welche den Mitgliedsstaaten unter anderem den Einbezug von Umwelt- und Gesundheitskosten in die Ermittlung der Lkw-Maut-Höhen ermöglichen soll. Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA fordert, dass die Richtlinie insbesondere für ökologisch sensible Gebiete wie den Alpenraum eine Entlastung bringen und zu mehr Nachhaltigkeit im Gütertransport beitragen soll. In ihrer Stellungnahme zur Novellierung gibt die CIPRA konkrete Empfehlungen ab. So lehnt sie beispielsweise Obergrenzen für Mautgebühren ab.

Eine aktuelle Studie der niederländischen Beraterfirma „CE Delft“ unterstreicht den akuten Handlungsbedarf: Verglichen mit den Werten von 2005 werden die Lkw-Emissionen in den nächsten 20 Jahren – sofern keine Änderung der derzeitigen Abgaswerte erfolgt – um ca. 55 % zunehmen. Laut genannter Studie macht der Lkw-Verkehr gegenwärtig 23 % der verkehrsbedingten Emissionen in der EU aus, bewirkt 20 % der Staus und verursacht mehr Unfälle und doppelt so viele Verkehrstote wie Pkw.

Download der CIPRA-Stellungnahme: http://www.cipra.org/pdfs/673_en/ (en),
Infos und Download der CE-Delft-Studie: <http://www.ce.nl/eng/index.html> (en)



Weit mehr Lärm- und Schadstoffbelastungen durch Lkw in Zukunft.

© PIXELIO / Miroslaw

Richter stoppen die „Croisière Blanche“

Die RichterInnen des Verwaltungsgerichts von Marseille/F haben am 26. Januar per dringlichen Beschluss die Sonderbewilligung der Präfektin der Region Hautes-Alpes für die diesjährige Croisière Blanche annulliert. Die 32. „Weisse Kreuzfahrt“, eine Motorsportveranstaltung in der Randzone des Ecrins-Nationalparks, sollte zwischen dem 27. und 30. Januar über die Bühne gehen. Mountain Wilderness (MW) und andere Umweltorganisationen haben sich dagegen gewehrt – erfolgreich.

Erst kurz vor Weihnachten hatte dasselbe Gericht auf Antrag von MW bereits rückwirkend die Croisière Blanche des Jahres 2006 für widerrechtlich erklärt. Die Präfektin hätte in ihrer damaligen Sonderbewilligung den ökologischen Belangen zu wenig Gewicht beigemessen. Von diesem Urteil unangefochten erteilte die Präfektin, Nicole Klein, am 23. Januar wiederum eine Sonderbewilligung für das geplante diesjährige Motorsportspektakel.

Quelle: http://www.mountainwilderness.fr/index.php?option=com_content&task=view&id=2460:la-q-croisiere-blanche-q-stoppee-par-les-juges&catid=48:actus&Itemid=1016 (fr)



Croisière Blanche: umweltbelastendes Spektakel mit Quads, Geländewagen und Motorrädern.

© PIXELIO / ingo132

Veranstaltung "Kühler Kopf im Treibhaus! – Bewusst handeln im Klimawandel"

Am 2.-3. April 2009 organisieren die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA und die Gemeinde Bozen/I die internationale Tagung "Kühler Kopf im Treibhaus! – Bewusst handeln im Klimawandel". Die viersprachige Tagung (de, fr, it sl) fokussiert auf nachhaltige Klimamassnahmen in den Alpen. Schwerpunkte sind die klimaneutrale Stadt, energieautarke Regionen und die Raumplanung als wichtiges Mittel zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel. Nach einem ersten Tag mit Referaten geben am zweiten Tag sechs Workshops den TeilnehmerInnen Gelegenheit, über diese und verwandte Themen vertieft zu diskutieren. Thematisch passende Exkursionen im Raum Bozen runden das Programm ab.

Die Stadt in Südtirol ist 2009 "Alpenstadt des Jahres" und möchte bei dieser Gelegenheit einen Klimapakt lancieren, um Klimaneutralität zu erreichen. Die CIPRA ihrerseits nimmt die Gelegenheit wahr, um erste Resultate ihres Klimaprojektes "cc.alps – Klimawandel: einen Schritt weiter denken" zu präsentieren.

Programm und Anmeldeformular: <http://www.cipra.org/cc.alps> (de/fr/it/sl)

Slowenien: Windenergienutzung und Vogelschutz

Der slowenische Verein für die Erforschung der Vögel erarbeitet zur Zeit eine Karte, welche wertvolle Gebiete für einheimische geschützte und seltene Vogelarten aufzeigt. Bei der Projektierung von Windturbinen soll diese Karte in Zukunft dazu dienen, dass die wertvollsten Vogelschutzgebiete nicht beeinträchtigt werden. In Slowenien sind die Möglichkeiten für die Nutzung der Windkraft wegen der unregelmässig wehenden Winde sehr begrenzt. Bislang fehlt eine kohärente Strategie, wie Naturschutzanliegen bei der geplanten Nutzung der Windkraft zu berücksichtigen sind. Unterstützung bei der Kartierung erhalten die Slowenen von der englischen Vogelschutzorganisation Royal Society for the Protection of Birds, welche 2006 die erste solche Studie zu Vogelschutz und Windenergienutzung für Schottland erarbeitet hat und momentan eine für England ausarbeitet. Vergleichbare Karten gibt es sonst noch nirgends.

Infos: <http://www.ptice.si> (sl), <http://www.rspb.org> (en)

Französische Gemeinde wehrt sich gegen Heliskiing

Pralognan la Vanoise will dem touristischen Helikopter-Flugverkehr im Tal von Chavière auf seinem Gemeindegebiet einen Riegel schieben. Dies entschied der Gemeinderat Mitte November 2008 einstimmig. Er wehrt sich damit insbesondere gegen die touristischen Heli-Flüge, welche beim Refuge de la Pêche am Rande des Vanoise-Nationalparks SkitouristInnen abholen. Die WintersportlerInnen fahren aus einem nahe gelegenen Skigebiet zur Hütte runter und lassen sich nach einem Imbiss mit dem Heli wieder zurück ins Skigebiet fliegen. Dies will die Gemeinde in Zukunft verhindern und nur noch naturverträglichere Aktivitäten zulassen, welche der Nationalpark-Idee Rechnung tragen.

Heliskiing ist in Frankreich eigentlich verboten. Das Gesetz von 1985 erwähnt aber nur das Absetzen von SkifahrerInnen und nicht deren Aufnahme durch Helikopter.

Diese Gesetzeslücke wurde im Chavière-Tal ausgenutzt. Der Bürgermeister von Pralognan will beim zuständigen Präfekten interpellieren und die Behörden veranlassen, sich um solche Missbräuche zu kümmern.

Quelle: Montagnes Magazine Nr. 337, Januar 2009



Die Heliskiing-Debatte ist im gesamten französischen Alpenraum und darüber hinaus von grosser Aktualität.
© PIXELIO / Stephan Wengelinski

Staudammprojekt im Piemont stösst auf Widerstand

Bei den insgesamt sechs grossen Damm-Projekten in den Piemontesischen Alpen sorgt vor allem der geplante Staudamm in Val Sessera/l für Unmut bei den örtlichen Körperschaften. Das Bauvorhaben hätte beträchtliche Umweltschäden für das ökologisch sensible Hochtal zur Folge, welches auch ein Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung der EU ist. Die Talsperre soll eine Höhe von 80 m erreichen und einen See mit einem Fassungsvermögen von 7 Mio. Kubikmeter aufstauen. Die Baukosten werden auf 170 Mio. Euro veranschlagt.

Die Provinz Biella, die örtlichen Gemeinden und ihre Zusammenschlüsse leisten Widerstand gegen das Projekt. Nach ihrer Ansicht wäre eine effizientere Nutzung der bestehenden Anlagen sinnvoller als das neue Bauvorhaben. Da auch die Region Piemont dem Vorhaben ablehnend gegenübersteht, hoffen die Projektverantwortlichen auf eine Genehmigung durch die italienische Regierung. So könnten die Gebietskörperschaften umgangen werden.

Quellen und Infos: http://www.regione.piemonte.it/acqua/pianoditutela/allegati_tec/dwd/4/s/4_s-2.pdf (it),
<http://www.provincia.biella.it/on-line/Home/Sezioni/articolo4472.html> (it)



Staudämme, wie dieser in Deutschland, sind prägende Elemente einer Landschaft.

© PIXELIO / Marco Barnebeck

Passivhauskonferenzen in Deutschland und Frankreich

Kurz aufeinander folgend finden in Frankfurt/D und Grenoble/F zwei grosse Konferenzen zur Passivhausbauweise statt. In Frankfurt werden zwischen dem 17. und 18. April über 1.000 TeilnehmerInnen aus Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien zur 13. Internationalen Passivhaustagung erwartet. Öffentliches Bauen und öffentliche Initiativen zur Förderung des Passivhaus-Standards bilden einen wichtigen Schwerpunkt der Tagung. Im Fokus stehen die neuesten Produkte, Entwicklungen und Trends.

In Grenoble findet zwischen dem 23. und 26. April die Europäische Holzmesse statt, in deren Rahmen die dritte nationale Passivhauskonferenz Frankreichs ihren Platz hat. In Grenoble werden viele ExpertInnen und auch Aussteller aus Belgien, Deutschland, Österreich und der Schweiz präsent sein und ihre Erfahrungen einbringen. Während das Programm der ersten zwei Tage vor allem auf Fachleute ausgerichtet ist, wird am dritten Tag gezielt die breite Öffentlichkeit mit Exkursionen, Debatten und breiten Informationsangeboten angesprochen.

Infos: <http://www.passivhaustagung.de> (de/en), <http://www.salondubois.com> (fr)

Einfluss der Alpenkonvention auf die Gesetzgebung Frankreichs

Am 6. und 7. Mai 2008 folgten über 200 Personen in Chambéry/F der Einladung von CIPRA Frankreich und dem „Centre de droit de la montagne“ der Universität Grenoble, um über die Umsetzung der Alpenkonvention in der Rechtsprechung Frankreichs zu diskutieren. Juristen, Politikerinnen und Wissenschaftler erörterten während den zwei Tagen den Einfluss der Alpenkonvention und ihrer Protokolle auf die Zukunft der Alpen.

Die Ergebnisse und Beiträge der Tagung wurden nun in einem 150-seitigen französischsprachigen Tagungsband zusammengefasst. Ein erster Teil befasst sich mit den Spielregeln, die die Alpenkonvention vorgibt, ein zweiter mit den Herausforderungen, die dadurch für Frankreich entstehen. In der Publikation finden sich auch die Referate von Andreas Götz, dem Geschäftsführer von CIPRA International, und von Marco Onida, dem Generalsekretär der Alpenkonvention.

Infos und Bestellung: <http://www.cipra.org/fr/CIPRA/cipra-france> (fr)

Vermischtes

Neue Parkgesuche in der Schweiz eingereicht

Beim Schweizer Bundesamt für Umwelt BAFU sind Gesuche für elf Parks von nationaler Bedeutung eingereicht worden. Acht davon betreffen finanzielle Unterstützung für die Errichtung von neuen Parks, darunter das erste Projekt für einen neuen Nationalpark im Tessin. In den anderen drei Gesuchen geht es um den Betrieb der Parks, die im vergangenen Jahr in der Errichtungsphase waren und nun das Parklabel beantragen. Im Spätsommer 2009 entscheidet das BAFU über die Einreichungen. Spätestens ab 2012 wird der Bund jährlich 10 Millionen Franken zur Verfügung stellen, um Parks zu unterstützen.

Quelle: <http://www.bafu.admin.ch/aktuell/medieninformation/00004/index.html?lang=de&msg-id=24812> (de/fr/it)

Region Piemont finanziert Züge zwischen Domodossola und Brig

Die Entscheidung der Italienischen Staatsbahnen verschiedene Verbindungen zwischen Italien und der Schweiz – etwa zwischen Domodossola/I und Brig/CH – zu streichen, stellt insbesondere für GrenzgängerInnen aus Italien, die im Wallis arbeiten, ein Problem dar. Die Region Piemont – von der Provinzverwaltung von Verbania/I sensibilisiert – musste mit Hilfe regionaler Zuschüsse intervenieren, um das bestehende Zugangebot aufrechterhalten zu können.

Quelle: <http://www.provincia.verbania.it/pag.php?op=C&id=939> (it)

Windfang zur Verlangsamung der Gletscherschmelze

Um die Gletscherschmelze partiell zu verlangsamen wird seit einigen Jahren das Abdecken von Gletschereis mit Folien praktiziert. Nun experimentieren Geographie-StudentInnen der Mainzer Universität/D mit einer neuen Technik, um das Abschmelzen von Gletschern zu verlangsamen. So wurde im Sommer 2008 am bereits stark in Mitleidenschaft gezogenen Rhône-Gletscher in den Walliser Alpen/CH ein etwa 15 Meter langer und drei Meter hoher Windfang errichtet. Damit wurden die kalten Fallwinde, die ansonsten ungehindert ins Tal abfließen, abgebremst und aufgestaut. Die Auswertung der Lufttemperaturwerte habe gezeigt, dass die oberflächennahe Lufttemperatur um bis zu drei Grad Celsius gesenkt werden konnte.

Quelle: <http://www.ad-hoc-news.de/technik-zur-verlangsamung-der-gletscherschmelze-entdeckt--/de/Wissenschaft-Technik/Wissenschaft/19915367> (de)

Immer mehr Lkw durch die Schweiz

Der alpenquerende Lastwagenverkehr in der Schweiz hat im Jahr 2008 weiter zugenommen. Insgesamt befuhren 1.275 Mio. Lkw die Nord-Süd-Achse, wobei es sich um 12.000 mehr als im Vorjahr handelte. Das ursprüngliche Ziel, wonach 2009 nur 650.000 Lkw durch die Schweizer Alpen fahren sollten, wurde auf 2019/2020 verschoben.

Quelle: <http://www.pr-inside.com/de/lastwagenverkehr-durch-die-alpen-hat-r1013021.htm> (de)

Agenda

Sonderausstellung: **Zimmer frei – Alpenhotels zwischen Abbruch und Aufbruch**. 14.11.2008-16.08.2009, Bern/CH; Sprachen: de, fr, en; Veranstalter: Schweizerisches Alpines Museum.

Infos: http://alpinesmuseum.ch/index.php?article_id=285&clang=0 (de/fr/en)

Konferenz der Alpenregionen: **Förderung der modalen Verlagerung im Alpenverkehr**. 12.-13.02.2009, Chambéry/F; Sprachen: de, fr, it, sl; Veranstalter: Region Rhône-Alpes.

Infos: schaoidi@rhonealpes.fr, http://www.alpine-space.eu/fileadmin/media/National/France/Programme_EN.DOC (en)

Internationale Konferenz: **“Landscapes without frontiers. Opportunities for the economic, demographic and social space of the Alps”**. 13.-14.02.2009, Tirano/I und Poschiavo/CH; Sprachen: de, fr, it, sl; Veranstalter: Ministero dell'ambiente e della Tutela del Territorio e del Mare.

Infos: <http://www.minambiente.it> (it)

Vortragsreihe: **Dritter Schweizerischer Geologentag**. 19.03.2009, Luzern/CH, Sprachen: de, fr; Veranstalter: CHGEOL.

Infos: <http://www.geologentag.ch> (de/fr)

Internationale Konferenz: **Biodiversity hotspots - Evolution and Conservation**. 26.-28.03.2009, Luxemburg; Sprache: en; Veranstalter: MNHN Luxembourg.

Infos: <http://www.symposium.lu/hotspots/default.aspx> (en)

Oh!...

...Verspätungen, lange Stopps, Ausfälle? Für solche „Annehmlichkeiten“ ist das Bahnunternehmen „Cisalpino“ gut bekannt. Seit kurzem wird aber noch mehr geboten: Wer von Mailand/I nach Zürich/CH reist (bisher eine Direktverbindung), steigt wie gehabt in Mailand in den Cisalpino-Zug, muss neu diesen aber bereits in Lugano/CH wieder verlassen, um auf einen Pendolino-Zug der Schweizer Bundesbahn SBB umzusteigen. Und da der SBB-Zug meist pünktlich abfährt und der Cisalpino-Zug ebenso meist verspätet ankommt, haben die Reisenden im Normalfall gleich noch Zeit für eine Stippvisite von Lugano – bis zum nächsten Anschluss nach Zürich eine Stunde später. Wenn sich beim Cisalpino nichts bessert, lassen die SBB den Pannenkönig vielleicht schon bald nur noch bis ins Grenzstädtchen Chiasso.

Quelle: <http://cessoalpino.com> (it)